



rahmenprogramm zur ausstellung

hubert fichte und leonore mau. der schriftsteller und die fotografin. eine lebensreise.

Mit freundlicher Unterstützung der S. Fischer Stiftung.
Konzept des Rahmenprogramms: Ingo Taubhorn

Ab Oktober 2005 wird die Ausstellung "Hubert Fichte und Leonore Mau. Der Schriftsteller und die Fotografin. Eine Lebensreise", eine der größten Literatúrausstellungen der letzten zehn Jahre, mit einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet. Die Vielseitigkeit des Angebots mit Lesungen, Filmabenden, Vorträgen, Diskussionen, Musikdarbietungen und Performances spiegelt das Prinzip des "Nebeneinanderstellens", um in den Zwischenräumen neue Bedeutungshorizonte zu schaffen, vor allem von Hubert Fichte, aber auch von Leonore Mau wider.

Zum anderen zeigt das Programm, dass das Werk von Hubert Fichte und Leonore Mau auch bei der jungen Generation immer noch sehr lebendig rezipiert wird.

jeweils 19.00 Uhr im Auditorium des Hauses der Photographie der Deichtorhallen Hamburg unter Moderation von Ingo Taubhorn (soweit nicht anders angegeben)

Eintritt zu Sonderveranstaltungen: 5,- €, ermäßigt 3,- €

Eintritt zu Sonderveranstaltungen und Ausstellung am gleichen Tag:
10,- €, ermäßigt 7,- €

.....
Mittwoch, 5.10.2005, 19:00

Film (Eröffnungsveranstaltung des Rahmenprogramms)

Diese Photographin heißt Leonore Mau

Ein Film von Nathalie David

Format: DV, Farbe, 60 Minuten

Produktion: S-Fischer Stiftung 2005

Filmvorstellung in Anwesenheit von Leonore Mau und der Filmemacherin.

Durch den Abend führt Ingo Taubhorn.

„In Mai diesen Jahres gab Leonore Mau mir zwei Bücher von Hubert Fichte. Sie sagte, es sei alles drin was sie zu sagen hätte. Aber es reichte nicht...

Ich hauchte den für mich entscheidenden Textstellen durch die Stimmen einer

Schauspielerinnen und eines Schauspielers Leben ein und kombinierte diese mit von Mau gemachten Photographien. Trotzdem war es nicht genug...

Wir verbrachten jeden Sonntag mit der Kamera, die uns zuerst sehr diskret in der Arbeit begleitete und zuletzt ein selbstverständlicher Bestandteil unserer Gespräche geworden war. Wir begannen am 12. Juni 2005 und machten die letzte Aufnahme am 30. August. Sonntag für Sonntag mit einer Tasse Darjeeling second flush erzählte mir die Photographin Geschichten aus ihrem Leben.

Durch die Montage von Text, Photographien und persönlichen Erzählungen bekam ich die Komposition, die ich mir vorgestellt hatte.“ (Nathalie David)

Nathalie David, geb. in Frankreich, lebt zurzeit in Hamburg. Sie studierte freie Kunst an der Villa Arson in Nizza und der HfbK Hamburg, mit anschließendem Zusatzstudium an der IHE von Ponthus Hulten in Paris und im Fachbereich Visuelle Kommunikation in Hamburg. 2003/2004 erhielt sie ein einjähriges Fellow-Stipendium an der HFF Potsdam-Babelsberg. Sie kennt Leonore Mau seit 1990 und arbeitet schon einige Jahre für sie als Assistentin. Sie sieht den dokumentarischen Blick als Genre und als spezifischen Kunst-Prozess.

.....

Mittwoch, 12.10.2005, 19:00

Vortrag

Verführt vom Fremden und Ritualen

Zur Modernität von Hubert Fichtes Denken und seiner ethnopoetischen Arbeiten mit Leonore Mau
Hans-Jürgen Heinrichs

In letzter Zeit machte gelegentlich ein Klischee die Runde: Hubert Fichtes Denken und seine ethnopoetische Sprache hätten an Reiz verloren; seine Bücher heute zu lesen, erzeuge nicht mehr die gleiche Lust wie noch zu seinen Lebzeiten. In diesem Vortrag wird Hans-Jürgen Heinrichs die Hörer vom Gegenteil überzeugen und den ungebrochenen Zauber, die Magie und ästhetische Kraft seiner Texte unter Beweis stellen. Fichtes Erforschung des Fremden und die poetische Form sind immer noch den meisten heutigen Texten überlegen, die den Fremden und das Fremde zum Gegenstand haben.

Hans-Jürgen Heinrichs, geb. 1945, Promotion zu psychoanalytischen und ethnologischen Theorien, zahlreiche Publikationen, Herausgeber ethnologischer und psychoanalytischer Werke. Zuletzt publizierte er *Die gekränkte Supermacht. Amerika auf der Couch* sowie die Biographie *Fritz Morgenthaler* und, zusammen mit Peter Sloterdijk *Die Sonne und der Tod*. Lehrtätigkeiten an deutschen und schweizer Universitäten; Preis für "Dialogisches Denken". Er lebt in Frankfurt am Main.

Mit Hubert Fichte verband ihn eine enge Freundschaft und das gemeinsame Interesse einer Verknüpfung von Ethnologie und Literatur. Heinrichs gab mehrere Werke von Fichte heraus und veröffentlichte 1991 die Studie: *Die Djemma el-Fna geht durch mich hindurch Oder wie sich Poesie, Ethnologie und Politik durchdringen. Hubert Fichte und sein Werk*.

.....

Mittwoch, 19.10.2005, 19:00

Vortrag

Recherche: Leonore Mau und Hubert Fichte im Senegal

Wolfgang von Wangenheim

Wolfgang von Wangenheim erzählt von seiner Begegnung mit Leonore Mau und Hubert Fichte im Senegal im Jahr 1976. Damals war von Wangenheim Lektor für Deutsch an der Universität Dakar. Sie liegt im Vorort Fann unweit der Klinik, wo der Schriftsteller und die Fotografin längere Zeit geforscht haben. Gemeinsam mit einem senegalesischen Freund führen sie anschließend in die Außenstation der Klinik, das psychiatrische Dorf Kenia im Süden des Landes, der Casamance. Der Vortrag gilt der Erinnerung an das damals Gesehene, an das Beobachten der Beobachter.

Wolfgang von Wangenheim, geb. 1938 in Berlin, promovierte in Germanistik zu alter deutscher Literatur. Lektor für Deutsch an französischsprachigen Universitäten, Fotograf, freier Schriftsteller. 1977 erscheint sein Fotobuch „Schwarz“. Seine Biographie über Johann Joachim Winkelmann erscheint im Herbst 2005. Von Wangenheim lebt in Berlin.

.....

Donnerstag, 27.10.2005, 19:00

Gespräch

Fritz. J. Raddatz erzählt

Im Gespräch mit Wilfried F. Schoeller

Er hat ihn als Mentor, Lektor, Kritiker und Freund am längsten begleitet: Fritz J. Raddatz holte Fichtes Werk zu Rowohlt und schrieb über ihn wegweisende Artikel vor allem in der „Zeit“. Aus aller Herren Länder schrieb der Erzähler und Ethnologe an seinen Kritiker Episteln und Nachrichten, Zeugnisse des Übermuts, der Arbeitsbesessenheit und der Verzweiflung.

Im Gespräch mit Wilfried F. Schoeller, dem Kurator der Fichte/Mau Ausstellung, erzählt F.J. Raddatz von seinen Begegnungen mit dem ebenso schonungslosen wie extravaganten Schriftsteller.

Wilfried. F. Schoeller, geb. 1941 in Illertissen. Lebt als Autor und Literaturkritiker in Berlin und Frankfurt am Main. Begründer und langjähriger Moderator von „Bücher, Bücher“, des ältesten Literaturmagazins im deutschen Fernsehen. Monographien u.a. über Heinrich Mann, Michail Bulgakow und Oskar Maria Graf. Herausgeber des Gesamtwerks von Oskar Maria Graf. Zahlreiche Literaturfilme, Ausstellungen, Hörspiele. Generalsekretär des PEN-Zentrums Deutschland. Kuratiert die Ausstellung unter Mitarbeit von Rahel Holenstein (S. Fischer Stiftung).

.....

Mittwoch, 2.11.2005, 19:00

Film

„Palette revisited. Eine Kneipe und ein Roman“

Ein Film von Theo Janßen

Unter Mitarbeit von Jan-Frederik Bandel

Produktion: Tag/Traum 2005

Format: 16:9, 68 Minuten

Produziert mit Mitteln der Film Förderung Hamburg und der Filmstiftung NRW.

Filmvorstellung in Anwesenheit des Filmemachers und Jan-Frederik Bandel

Die Palette – das war eine legendäre Kellerkneipe in der ABC-Straße 55, in der sich in den 1950ern und frühen 1960ern eine bunte Szene von Hafenarbeitern, Gammlern, Schülern und Ausreißern, Künstlern und Kleinkriminellen traf. Mit seinem 1968 – vier Jahre nach Schließung des Lokals – erschienenen Roman „Die Palette“ hat Hubert Fichte diesem Lokal ein literarisches Denkmal gesetzt. In Gesprächen mit ehemaligen Palettianern, Bildern, Dokumenten wird die Szene der Zeit wieder lebendig: Wie sah die Palette aus? Welche Musik dröhnte aus der Jukebox? Wie war es mit dem Sex? Und wie mit dem Trampen? Wer, bitteschön, war der Sheriff? Und was hieß das eigentlich – Subkultur im Hamburg der fünfziger Jahre? Zu Wort kommen: Harun Farocki (»Der schiefe Inder«), Will-Roger Föll, Uta Juster (»Heidi«), Ulrich Krause (»Der RockandRoller«), Mac Rugenstein (»Loddl«), Cäsar Schwieger (»Igor«), Joachim Stoll (»Ramonita«), Horst Vocke, Henry Weder – und natürlich: Hubert Fichte (»Jäcki«).

Das Buch zum Film ist in der Edition Nautilus erschienen.

Theo Janßen, geb. 1949. Von 1970-78 Studium an der Hochschule für bildende Künste Hamburg, seither als Filmmacher, Musiker und Fernsehautor tätig. Lebt und arbeitet in Hamburg und Neuenkirchen.

.....
Mittwoch, 9.11.2005, 19:00

Vortrag
Zur Ethnographie afro-brasilianischer Religionen und die ‚Ethnopoese‘ Hubert Fichtes
Tiago de Oliveira Pinto

Hubert Fichtes Auseinandersetzung mit den afro-brasilianischen Religionen ist zunächst eine sehr persönlich gehaltene Erkundung eines neuen, paradoxerweise aber für ihn zugleich bekannten sozialen Kontextes der Marginalität, eine Reise zu religiösen Verhaltensformen, die später in eine systematisch durchgeführte Feldforschung in São Luiz do Maranhão (Nordost-Brasilien) mündet. Fichtes Zugang zu afro-brasilianischen Religionen, sein Gespür für die Präsenz afrikanischer Kulturen in Brasilien und sein intimer Umgang mit den Biographien zahlreicher Gesprächspartner, werden stets von einem „ethnographischen Duktus“ getragen, der seinem literarischen Oeuvre eine klare kulturanthropologische Dimension verleiht. Der Vortrag thematisiert den besonderen Umgang Hubert Fichtes mit ethnographischer Arbeit in Brasilien, gerade auch im Vergleich zu Forschungsansätzen im Land selbst.

Tiago de Oliveira Pinto stammt aus São Paulo. Anthropologe, Musikwissenschaftler, Promotion an der FU Berlin, Professur am Institut für Kulturanthropologie der Universität São Paulo, Brasilien. Feldforschungen in Südamerika, Zentralafrika und Portugal.
Zahlreiche Publikationen zu Kultur und Musik; Musikproduktionen, Ausstellungsprojekte und Lehraufträge in Deutschland, Brasilien, Portugal und den USA. Im „Hubert-Fichte-Jahr“ Durchführung eines Hauptseminars an der Universität Leipzig und Konzeption und Aufbau des „Pegi“ (Candomblé-Altar) in der Fichte-Ausstellung in den Deichtorhallen in Hamburg.

.....
Mittwoch, 16.11.2005, 19:00

Lesung
Hubert Fichte - Wanderer zwischen extremen Welten
Mario Fuhse, Wulf Mey

Hubert Fichte, Schriftsteller mit Hauptwohnsitz in Hamburg Othmarschen, war alles andere als ein in Kategorien zu fassender Autor. Seine Arbeiten sind Gelenkstellen zwischen gesellschaftlichen Gegensätzen, die sich eher selten anziehen. Der Kiez in St. Pauli war Fichtes Revier. Hier interviewte er Prostituierte, Stricher und Zuhälter lange bevor sich die Schriftsteller in Deutschland auf dieses so genannte „Millieu“ einschossen. Seine pointierten und oft geistreichen Gesellschaftsbeobachtungen lassen ein sehr feinfühliges Gespür für die Empfindlichkeiten und verborgenen Grobheiten der Menschen erkennen. Bis zu seinem Tod im Jahr 1986 entstand in unermüdlicher Anstrengung der Versuch einer Chronik der „postsäkularisierten Welt“, deren Ideenreichtum und stilistische Vitalität bis heute vorhält und ihresgleichen sucht.

Wulf Mey, geboren 1960, Film und Theater-Schauspieler, Sprecher beim NDR und für die Blindenbibliothek in Hamburg
Mario Fuhse, geboren 1967, Studienrat, Maler, Autor, u.a. Verfasser von Texten für den Katalog zur Ausstellung Fichte/Mau.

Mittwoch 23.11.2005, 19:00

Live Event

Macht Imitationen „Fichte“

Machtclub goes Haus der Photographie

Sven Amtsberg, Dierk Hagedorn, Alexander Posch, Hartmut Pospiech,
Gordon Roesnik, Tina Uebel, Michael Weins

„Macht e.V.“ erweist Hubert Fichte literarisch die Referenz. Sieben Autoren stellen sich einen Abend lang dem Star-Club-Leser, Palette-Verewiger, Wegweiser, Vordenker, Querschläger, Literatenvorbild oder Haßobjekt Fichte.

Die Literaturfusion „Macht“ ist ein Zusammenschluss von Hamburger Literaten, Veranstaltern und Verlegern. Seit fünf Jahren bringen sie die junge Literatur abendfüllend auf Clubbühnen und Ausflugsdampfer, in Hotelzimmer oder private Wohnstuben. Sie organisieren den erfolgreichen „Machtclub“, zuerst im Mojo-Club, seit 2003 im Deutschen Schauspielhaus.

.....
Freitag, 25.11.2005, 19:00

Vortrag

Die Sammlung Prinzhorn zeigt Leonore Mau

Thomas Röske

Den Kern der Sammlung Prinzhorn bilden über 5000 künstlerische Werke von Insassen psychiatrischer Anstalten. Zwischen 1880 und 1920 entstanden, datieren diese Zeichnungen, Skulpturen und textilen Arbeiten vor Einführung von Psychopharmaka und Kunsttherapie. Das Museum zeigt in wechselnden Ausstellungen Teile des Bestands, aber auch immer wieder andere Werke zeitgenössischer Künstler und Künstlerinnen. Bis zum Oktober 2005 waren Fotos von Leonore Mau aus ihrem Buchprojekt „Psyche“ in der Schau „Psychiatrie in Afrika – Fotografische Erkundungen“ zu sehen. Der Vortrag erläutert den Zusammenhang in dem sie in Heidelberg präsentiert wurden.

Thomas Röske, geb. 1962, ist seit November 2002 Leiter der Sammlung Prinzhorn der Psychiatrischen Universitätsklinik Heidelberg. Er hat Kunstgeschichte, Musikwissenschaft und Psychologie in Hamburg studiert und 1991 mit einer Arbeit über Hans Prinzhorn promoviert (1995 unter dem Titel "Der Arzt als Künstler. Ästhetik und Psychotherapie bei Hans Prinzhorn [1886-1933]" als Buch erschienen).

.....
Mittwoch, 30.11.2005, 19:00

Film

Eine Collage zu Hubert Fichte

Ein Film von Rahel Holenstein

Format: DV, Farbe und sw, ca. 45 Minuten

Produktion: S-Fischer Stiftung 2005

Filmvorstellung in Anwesenheit der Filmemacherin.
Durch den Abend führt Ingo Taubhorn.

Das Prinzip der Collage ist ein vielseitig verwendetes Stilmittel im Werk von Hubert Fichte: das Nebeneinanderstellen (-schneiden) von Objekten, um in den Zwischenräumen neue Bedeutungshorizonte zu schaffen. Diesem Prinzip wird dieser Filmabend aus größtenteils unveröffentlichtem Material von und über Hubert Fichte

folgen. Entstanden ist kein fertiger Film, vielmehr eine essayistische Annäherung in bewegten Bildern.

Rahel Holenstein, geb. 1968 in Zürich, lebt in Berlin und Zürich. Sie arbeitete unter anderem als Projektleiterin für Theater- und Filmproduktionen, sowie als Presse- und Öffentlichkeits-Verantwortliche für das Luzerner Theater, studierte Visuelle Kommunikation mit Schwerpunkt Video an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern und an der HFF in Potsdam-Babelsberg. Mit Wilfried F. Schoeller hat sie die Ausstellung zu Hubert Fichte und Leonore Mau erarbeitet und realisiert.

.....

Mittwoch, 7.12.2005, 19:00

Vortrag

Einsprüche gegen den unstillbaren Wunsch nach Anerkennung - Die Homosexualität der Figuren in Hubert Fichtes Werk

Martin Dannecker

Die homosexuellen Figuren in Hubert Fichtes Werk handeln vor dem Hintergrund der harschen gesellschaftlichen Diskriminierung der Homosexuellen in den ersten beiden Jahrzehnten dieser Republik. Der gegen die Homosexuellen gerichtete gesellschaftliche Befehl hallt in diesen Figuren unüberhörbar nach. Zugleich bringen sie das Denken über Homosexualität auf poetische Weise zur Erscheinung. Der Ton, in dem Hubert Fichte die Homosexualität thematisiert, ist unerhört im besten Sinne: Schreiben was gesagt werden muss, selbstverständlich und ohne Rücksicht auf bürgerliche Empfindlichkeiten.

Martin Dannecker, geb. 1942 in Oberndorf am Neckar, zog 1960 nach Stuttgart und 1966 nach Frankfurt am Main, wo er noch heute lebt und als Professor im Institut für Sexualwissenschaft mittlerweile kurz vor der Pensionierung steht. Er war der "Kopf" hinter Rosa von Praunheims erstem Filmerfolg „Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt“. In dieser Zeit erschien auch die erste wissenschaftliche Arbeit zum Thema Homosexualität, „Der gewöhnliche Homosexuelle“, die Martin Dannecker zusammen mit Reimut Reiche im S. Fischer Verlag veröffentlichte.

.....

Mittwoch, 14.12.2005, 19:00

Gespräch/Buchpräsentation

In 19 Bänden um die Welt

Reisen, Orte, Plätze im Werk Hubert Fichtes

Roland Spahr im Gespräch mit Jan-Frederik Bandel und Peter Braun

Schon seinem ersten Buch hat Hubert Fichte einen programmatischen Titel gegeben: "Der Aufbruch nach Turku". Der finnischen Stadt folgen viele weitere, konkrete geographische Orte in anderen Titeln: "Das Waisenhaus", "Die Palette", "Die Schwarze Stadt", "Das Haus der Mina", "Der Platz der Gehenkten", "Hamburg Hauptbahnhof". Sie bilden weniger den Gegenstand der Bücher als dass sie im Medium der Sprache neu erschaffen werden – durch Sprache, Rhythmus, Klang. Der Bedeutung der Orte im Spannungsfeld zwischen akribischer Recherche und poetischer Gestaltung gehen Jan-Frederik Bandel und Peter Braun im Gespräch mit Roland Spahr nach und folgen dabei den wichtigsten Stationen im Werk von Hubert Fichte. Beide Autoren haben sich in aktuellen Büchern mit Fichtes Orten zwischen Hamburg und Haiti, St. Pauli und Marrakesch beschäftigt.

Jan-Frederik Bandel, geb. 1977, hat Germanistik, Geschichte und Philosophie studiert. Er arbeitet an einer Dissertation zum Werk Hubert Fichtes, über den er bereits mehrere Bücher veröffentlicht hat.

Peter Braun, geb. 1961, hat Germanistik, Ethnologie und Kunstgeschichte studiert und arbeitet als Dozent an der Universität Konstanz. Er hat sich in seiner Dissertation mit dem Werk Hubert Fichtes und Leonore Maus beschäftigt und eine Gesamtdarstellung von Fichtes Werk vorgelegt ("Eine Reise durch das Werk von

Hubert Fichte").

Roland Spahr, geb. 1963, hat Germanistik, Romanistik und Philosophie studiert. Er arbeitet als Lektor beim S. Fischer Verlag, wo er unter anderem das Werk von Hubert Fichte betreut.

.....
Samstag, 17.12.2005, 19:00

Performance

zellen

text-klang-raum-bild

Katharina Höcker, Lilian von Haussen, Christoph Ogiermann

zellen überschreitet Grenzen. In einem intensiven Arbeitsprozess, der sich allein den Grauzonen zwischen den Gattungen verpflichtete, entwickelten die Schriftstellerin Katharina Höcker (Hamburg), die Instrumentalistin, Tänzerin und Performerin Lilian von Haußen (Bremen) und der Instrumentalist und Komponist Christoph Ogiermann (Bremen) ein „TextKlangRaumBild-Gewebe“, das seine Spannungen und Konsistenzen vor allem aus der Konfrontation heterogener ästhetischer Elemente bezieht. Auf der Grundlage einer 26seitigen, alphabetisch organisierten Textformation von Katharina Höcker, im Kern eine diskrete Hommage an Hubert Fichte, entwickelte sich an den Schnittstellen zwischen Wort, Klang und Bild eine etwa 45-minütige akustisch-visuelle Bühnenperformance, in deren Verlauf elektronische Klangereignisse, Lichtelemente, Videoeinspielungen und Diaprojektionen den Binnenraum der Bühne zu sich beständig verwandelnden Zellen werden lassen: Kleinste Einheiten, die verschmelzen, sich abstoßen, befruchten oder auslöschen und somit beständig das unfassbar Fremde im Eigenen, das Innere im Außen umkreisen.

Katharina Höcker, geb. 1960 in Kiel. Nach dem Studium der Literaturwissenschaften und Politologie in Hamburg Beginn kontinuierlicher schriftstellerischer Arbeit. Bis 1991 Tätigkeit in der kulturellen Filmförderung Hamburg. Seitdem freie Schriftstellerin. Lebt in Hamburg.

Lilian von Haussen, geb. 1971. Beginnt mit acht Jahren Blockflöte zu spielen und zu konzertieren. Studierte zunächst Blockflöte bei Michael Schneider in Frankfurt a. M., worauf eine Ausbildung in Bewegungstheater an der Scuola Teatro Dimitri/Tessin folgte. Anschließend Studium der Alten Musik mit Hauptfach Blockflöte bei Han Tol in Bremen und Konzertreihe bei Kees Boeke und Carsten Eckert in Trossingen.

Christoph Ogiermann, geb. 1967. Beginnt 1990 auf Anregung von Erwin Koch-Raphael zu komponieren, schreibt seither Musik. Mitarbeit bei Tanz- und Theaterprojekten in Bremen, Berlin und Düsseldorf. Tätigkeit als Rezitator, Sänger; Geiger und Pianist in den Bereichen Freie Improvisation und europäische Kunstmusiken. Abschluss des Kompositionsstudiums an der Hochschule für Künste Bremen bei Younghi Pagh-Paan im Winter 1999/2000. Künstlerischer Leiter der Reihe REM für elektronische Musik im Museum für Gegenwartskunst Bremen

.....
Mittwoch, 21.12.2005, 19:00

Vortrag

Geschichte der Photographie 1 (neue Reihe im Haus der Photographie ab 2006)

Wurzeln und Ursprünge der ethnographischen Photographie im 19. Jahrhundert

Thomas Theye

Seit ihrer Erfindung ist die Photographie in starkem Maße von westlichen Reisenden zur visuellen Dokumentation überseeischer Völker und Kulturen verwendet worden. Den Zeitgenossen des 19. Jahrhunderts schien es, als ob durch das neue Medium, statt idealisierender oder ins Negative verzerrender Darstellungsverfahren in Graphik und Malerei, eine authentische Sicht auf fremde und exotische Welten möglich werden würde. Zugleich schien es möglich, vergängliche kulturelle Phänomene im Bilde festzuhalten, die sonst durch schädliche Einflüsse der westlichen Zivilisation unwiederbringlich zu verschwinden drohten.

Es erscheint Gewinn bringend, auch ohne systematischen Zugang zum

photographischen Werk Leonore Maus, Ursprünge und Wurzeln der ethnographischen Photographie im deutschen Sprachraum zu verfolgen. Dabei sollen indes auch Ansätze zu Gegentendenzen in den Blick gelangen, die womöglich bereits früh Formen einer subjektiven und den Anderen akzeptierenden Berichterstattung aufweisen.

Thomas Theye, geb.1955; Sonderschullehrer und Dr. phil.; Studium der Behindertenpädagogik und Germanistik in Marburg und Bremen. Im Schuldienst in Niedersachsen und Bremen seit 1980 tätig. Seit 1978 freie Ausstellungstätigkeit mit Photoausstellungen zur historischen, westlichen Photographie aus China und anderen überseeischen Regionen. 2002 Promotion zum Dr. phil. an der Universität Bremen bei Prof. Dr. Wilfried Wagner und Prof. Dr. Peter Thiele mit einer Arbeit zum Thema: „Ethnologie und Photographie im deutschsprachigen Raum: Studien zum biographischen und wissenschaftsgeschichtlichen Kontext ethnographischer und anthropologischer Photographien (1839 - 1884)“.

.....

Mittwoch, 5.1.2006, 19:00

Vortrag
Hommage an Hans Platschek
Robert Fleck

Eine Collage aus Szenen, Texten, Bildern und Briefzitatzen des (unterschätzten) Malers, (bedeutenden und engagierten) Kritikers und (langjährigen) Hubert Fichte-Freundes aus Hamburg, der 2000 verstarb.

Dr. Robert Fleck ist Direktor der Deichtorhallen-Ausstellungs GmbH.

.....

Sonntag, 8.1.2006, 16:00

Finissage
(in Vorbereitung)

.....

Samstag, 12.11.2005 16:00

Sonderführung

Der Kurator der Ausstellung Wilfried Schoeller führt durch die Ausstellung „Hubert Fichte und Leonore Mau. Der Schriftsteller und die Fotografin. Eine Lebensreise“. Für diese Führung bitten wir Sie, sich unter der Telefonnummer 040 – 32103-0, Fax 040 – 32103-230 oder unter Email mail@deichtorhallen.de anzumelden.

.....

Filmprogramm in der Ausstellung

Im Auditorium laufen während der Ausstellung ab 12 Uhr im Stundenrhythmus die Filme „Diese Photographin heißt Leonore Mau“ von Nathalie David (siehe Rahmenprogramm 6.10.05) und „Hubert Fichte: Der schwarze Engel“ von Thomas Palzer.

Buch und Regie: Thomas Palzer
Schnitt: Saskia Metten
Kamera: Uli Nissler
Ton: Hans Lienert
Redaktion: Martina Zöllner SWR 2005
Ein Kooperation von SWR und der S. Fischer Stiftung
Format: DVC-Pro, Farbe und sw, 60 Minuten

Ein Mensch will frei sein. Sein beispielloses Werk ist beredtes Zeugnis dafür. Es umfasst die Lebensgeschichte seit der Kindheit. Und es umfaßt drei Kontinente: Europa, Lateinamerika, Afrika. Unter den deutschsprachigen Nachkriegsschriftstellern

gibt es keinen kosmopolitischen als diesen Menschen. Der 1986 verstorbene Hamburger Schriftsteller Hubert Fichte ist eine Ausnahmeerscheinung. Halbjude, Halbweise, bisexuell und Erforscher der Subkulturen, des Abseitigen und des Exotischen ist er - nach bürgerlichen Maßstäben gerechnet - ein Ausgeschlossener. In dem Film kommen – natürlich neben Fichte selbst - noch einmal all die zu Wort, die Fichte gekannt oder die mit ihm gearbeitet haben, die seine Freunde waren oder die teilnehmenden bzw. skeptischen Beobachter seiner Karriere, seine Lieben, seine Lektoren, seine Interviewpartner oder seine Konkurrenten: Fritz J. Raddatz, Peter Rühmkorf, Hermann Peter Piwitt, Peggy Parnaß, Serge Fiorio, Leonore Mau, Wolfgang von Wangenheim, Peter Laemmle, Manon Griesebach uva.

Thomas Palzer, geb. 1956, Studium Philosophie und Neuere deutsche Literatur in München und Wien, journalistische, essayistische und literarische Veröffentlichungen, darunter Pony (belleville 1994), Hosenträger (belleville 1994). Secret Service (belleville 1995). Ab hier FKK erlaubt (Beck'sche Reihe 1996), Camping. Rituale des Diversen (belleville 2003). Außerdem Hörspiele und Chansons, darunter Nachmittag eines Fauns (Trikont 1996). Hörfunk- und Fernsehautor. Lebt in München. Im Herbst erscheint der Roman Ruin im blumenbar Verlag, München.

.....

Weitere Veranstaltungen von Kooperationspartnern zur Ausstellung Hubert Fichte – Leonore Mau:

15. September bis 28. Oktober 2005.

Ausstellung

7.8.1960: Hubert Fichte in Montjustin

Ein photographisches Dokument von
Christian von Alvensleben.

Grauwert Galerie

Telemannstrasse 27, 20255 Hamburg
Tel 040/ 491 40 01, Fax 040/ 491 48 42
<http://www.grauwert.de/galerie>, galerie@grauwert.de

.....

8.10.2005 – 26.2.2006

Ausstellung

„Befreit und selbstbewußt“ – Brasiliens „Modernismo“ im frühen 20. Jahrhundert

Museum für Völkerkunde

Rothenbaumchaussee 64, 20148 Hamburg
Tel. 01805-30 88 88
www.voelkerkundemuseum.com

.....

Montag, 10. Oktober 2005, 19.30 Uhr

Vortrag und Lesung

„Vom Umschlag der Kälte in Kunst – zum Werk Hubert Fichtes“

Fritz J. Raddatz, Vortrag

Christoph Bantzer liest Fichte-Texte

Eintritt: € 6,00 / erm. € 4,00

Vorverkauf über die Konzertkassen oder unter www.fadk.de

Freie Akademie der Künste

Klosterwall 23
20095 Hamburg